

# 50 Jahre Umerziehung – Die 68er und ihre Hinterlassenschaften



Das Jubiläum von 1968 ist langsam out. Viele Veteranen der linken Community haben ihren unvermeidlichen Senf dazu abgesondert. So war das damals... Das erlebten wir... So böse war die BILD... Die wahre Geschichte der RAF... Die Gewalt ging vom Staat aus... Man kennt diese Geschichten, die im TV laufen und in den Zeitungen gedruckt wurden.

Von konservativer Seite aus war bisher weitgehend Schweigen angesagt. Manche kritisierten natürlich das Phänomen 68er. Manche schrieben Artikel, bei Achgut oder in der Jungen Freiheit. Andere kommentierten bei Zeitungen verschiedene (linke) Artikel. Alles schön und gut.

Doch erst jetzt kommt mit Josef Kraus ein Autor um die Ecke, der 1968 von 2018 aus einordnet: „50 Jahre Umerziehung. Die 68er und ihre Hinterlassenschaften“ bietet kein Gelaber wie es war, sondern – endlich! – konkrete Fragestellungen: Was wurde aus 1968? Welche Akteure sind wie in Erscheinung getreten? Was haben sie geändert? Was können wir dem entgegensetzen?

Entscheidend ist Krauses Feststellung, dass der „Marsch durch die Institutionen“ für Deutschland zwar gefährlich war. Doch wirkungsvoller war der – bis heute andauernde! – Marsch durch die Definitionen. Denn alles wird seit 1968 umgepolt.

So können „Political Correctness“ und „Gender Mainstreaming“ als Folgen der 68er angesehen werden. Dasselbe gilt für die „Multikulti“-Ideologie, für das kritikfreie Sympathisieren mit dem Fremden, insbesondere mit dem Islam und für den Nationalmasochismus, also für die Verachtung des Eigenen.

Das sind die Resultate von 68. Und als solche müssen wir sie heute bekämpfen. 50 Jahre später. Um sie wirkungsvoll zu bekämpfen, müssen wir wissen, woher diese Erscheinungen kamen, wer sie erdachte und wie sie erfolgreich wurden. Nur so lässt sich die Stellschraube anders drehen.

Aber nicht nur Linken-Kritik ist wichtig. Denn der Sieg der 68er und ihrer heutigen Fans vollzog und vollzieht sich auch deshalb, weil das bürgerliche Milieu zu oft zu feige und zu träge ist, zu oft lieber schweigt und seine Ruhe möchte.

Damit muss Schluss sein. Josef Kraus erinnert uns daran, dass ideologische Ergebnisse menschengemacht sind. Als solche sind sie umkehrbar! Das ist die gute Nachricht. In Ungarn beginnt man bereits, Gender-Lehrstühle abzuschaffen. Das gelingt dort, weil das Bürgertum erwacht ist, weil es sich nicht mehr von Sozialisten aller Schattierungen treiben lässt. Wann wird es bei uns soweit sein? Wann werden wir endlich mutig?

Man weiß es nicht. Aber dass es Schriften wie diejenige von Kraus sind, die geistige Munition liefern, ist ein Fakt. Daher sollten wir uns bilden, vernetzen, austauschen. Und dann beginnt endlich – nach 50 Jahren! – der Kampf der Ideen gegen die Erben von 68.

#### Bestellinformation:

» Josef Kraus: „50 Jahre Umerziehung. Die 68er und ihre Hinterlassenschaften“, hier bestellen.